

<b>Inhalt</b>	<b>9</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	
<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>1. Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft</b>	<b>17</b>
1.1 Personenbezogene soziale Dienstleistungsarbeit	23
1.1.1 Charakteristika personenbezogener sozialer Dienstleistungen	26
1.1.2 Professionalisierung personenbezogener sozialer Dienstleistungen	35
1.2 Diskurse zur Dienstleistungsgesellschaft	49
1.3 Zur Rolle von sozialen Berufsausbildungen in der Dienstleistungsgesellschaft	56
<b>2. Interdisziplinäre Zugänge zum Gegenstandsbereich Kommunikation</b>	<b>68</b>
2.1 Kommunikatives Handeln	70
2.2 Weitere Kommunikationsmodelle	81
2.3 Sprachtheoretische und sprachphilosophische Grundlagen	84
2.3.1 Sprachphilosophische Betrachtungen	85
2.3.2 Sprachmodelle der modernen Sprachwissenschaft	89
2.4 Fachsprachenlinguistik und Fachkommunikation	97
<b>3. Sozial- und Erziehungsberufe als Forschungsgegenstand</b>	<b>106</b>
3.1 „Ein völlig anderes Lehrerinnenbild“ – Berufswege und Qualifikationsprofile der Ausbilder/innen	107
„Entwickeln und Gestalten“ – Berufsideen und Fachinteresse	107
„Ja und jetzt bin ich hier“ – Berufseinmündung	115
3.2 „Von der Basteltante hin zur gesellschaftlich relevanten Tätigkeit“ – Reformetappen der Erzieherinnenausbildung	120
„Lange Zeit der Vorbereitung“ – Konzeptentwicklung	120
„Immer wieder was Neues“ – bundesweite Reformdiskussion	123
3.3 „Unüberschaubare Aufgaben“ – Kriterien der Dienstleistungserbringung und Interaktionsformen	131
3.4 Berufsausbildungsstruktur im Berufsbildungssystem	138
3.5 Forschungsmethodik und Forschungsprozess	145
3.5.1 Expert/inneninterview als Erhebungsmethode	152
3.5.2 Auswertungsstrategie und Deutungsmusteranalyse	158

<b>4. Fachkommunikation von Lehrer/innen an Fachschulen</b>	<b>167</b>
4.1 „Eigentlich müsste Schule immer Schulversuch sein“ – Kommunikationsrahmen	168
4.2 „Entwicklungsprozess zu einer höheren Form“ – Kommunikationssituation	175
4.3 „Noch kein Selbstläufer“ – Kommunikationsstrukturen	180
4.3.1 „Das Innovative im Moment – organisierende Kommunikation	181
4.3.2 „Genau und anspruchsvoll“ – prozessurale Kommunikation	184
4.3.3 „In Bewegung setzen“ – Netzwerkförmige Kommunikation	188
4.3.4 Lehrer/innen-Schüler/innen-Interaktionen	191
„Mit dem Klientel ins Gespräch kommen“ - Kommunikationsformen der Schüler/innen in sozialer Praxis	
„Stoff und Erfahrung“ – Personenbezogene und kontextbezogene Kommunikation	
4.4 „Wo einfach die Interaktion ne dringende Rolle spielen kann“ – Kommunikation in der Unterrichtspraxis	198
4.4.1 „Ganzheitlich zu denken und nicht von einem Fach zu denken“ - Kommunikation beim fächerübergreifenden Unterricht	198
4.4.2 „Sprung von Unterricht in Großgruppe“ - Kommunikation beim Großgruppenunterricht	201
4.4.3 „Am Ernstfall für die Praxis lernen“ - Interaktive Kommunikation im Projektunterricht	203
4.4.4 „Ganz viel lernen wollen“ – Kommunikative Arrangements	205
4.4.5 „Gestalten, planen, Probleme finden und lösen“ – Kommunikative Komplexität im Projektverlauf	210
4.5 Zum Status wissenschaftlicher Begleitforschungen	219
4.6 Zur Bedeutung von Kommunikation im Forschungsprozess	226
 <b>5. Individualisierte Konformität und Reaktante Progression – Deutungsmuster fachkommunikativer Handlungen</b>	 <b>241</b>
 <b>6. Konsequenzen</b>	 <b>249</b>
 <b>Literaturverzeichnis</b>	